

## 6. *Candona rostrata* Brady and Norman<sup>1</sup> ist nicht *Candona rostrata* G. W. Müller.

Von W. Hartwig, Berlin.

(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 18. März 1901.

Die Größenverhältnisse meiner märkischen Stücke sind im Mittel:

- 1) ♂ : 1,14 mm lang, 0,76 mm hoch und 0,47 mm breit ;
- 2) ♀ : 1,08 : 0,77 : 0,49.

In der Rückenansicht erscheint die Schale lang-eiförmig; sie ist vorn sehr deutlich in einen Kiel ausgezogen. Die linke Schale überragt vorn und hinten die rechte bedeutend: 0,023 bis 0,034 mm.

Die Porenkanäle der sehr fein punctierten Schale verzweigen sich am vorderen Ende oft 2—3 fach.

Eine weitere Beschreibung oder Abbildung der Schale erübrigt hier, da beides von Brady and Norman sowohl, wie auch von Vávra in genügender Weise geschehen ist.

Der Mandibulartaster der ♂ trägt am Ventralrande des 2. Gliedes außer den beiden einzelnstehenden Borsten von ungleicher Länge eine Gruppe von drei langen Borsten; an der Spitze seines Endgliedes stehen zwei starke Klauen (der Endtheil der stärkeren — mittleren — ist fast löffelförmig und beidseitig bewimpert) und zwei kleinere hakige Borsten von verschiedener Länge.

Die Tibia des Putzfußes ist getheilt. Die kleine Hakenborste ist stark zurückgekrümmt, etwa so lang wie der Tarsus und ungefähr  $\frac{1}{5}$  so lang wie die große.

Die Furca des ♂ (Fig. 1) ist fast gerade. Die Endklauen daran sind in den basalen  $\frac{2}{3}$  fast gerade und nur im Spitzendrittel gekrümmt; an der inneren Curvatur sind sie mit zwei Dörnchenkämmen versehen, wie dies wohl bei allen Candonen — wenn auch nicht immer gleich deutlich — der Fall sein mag. Die hintere Borste ist sehr dünn und etwa  $\frac{1}{5}$  der Länge des Hinterrandes von der Basis der kleinen Endklaue entfernt. Das Verhältnis der kleinen Endklaue: großen Endklaue : Vorderrande der Furca ist etwa = 12 : 13 : 16<sup>2</sup>. Beim ♀ ist dies letztere Verhältnis ungefähr = 11 : 12 : 17<sup>2</sup>. Die Furcaglieder sind beim ♀ etwas mehr gekrümmt als beim Männchen.

Der Furca nach ist auch Croneberg's *Cand. rostr.* = *Cand. rostr.* Brady-Norm. und nicht meine *Candona marchica*. Croneberg hätte sicher auf die auffallende Bewehrung der Furca durch Wort oder Bild hingewiesen, wenn ihm *Cand. march.* vorgelegen hätte.

<sup>1</sup> Siehe »Zool. Anzeiger« 1901. p. 125.

<sup>2</sup> Es wurde stets die Sehne des Bogens gemessen.

Das rechte Greiforgan (Fig. 1, *r.*): Stamm und Finger bilden einen mehr oder weniger stumpfen Winkel (bei *Cand. marchica* bilden sie einen spitzen Winkel). Der Dorsalrand des Fingers ist tief eingebuchtet (bei *Cand. march.* ist dieser Rand gerade oder doch fast gerade). Brady-Norman sowohl wie auch Vávra haben den rechten Greiftaster ganz gut abgebildet.

Figur 1 ist nach einem Dauerpraeparate (Canadabalsam-Terpen-

Fig. 2.

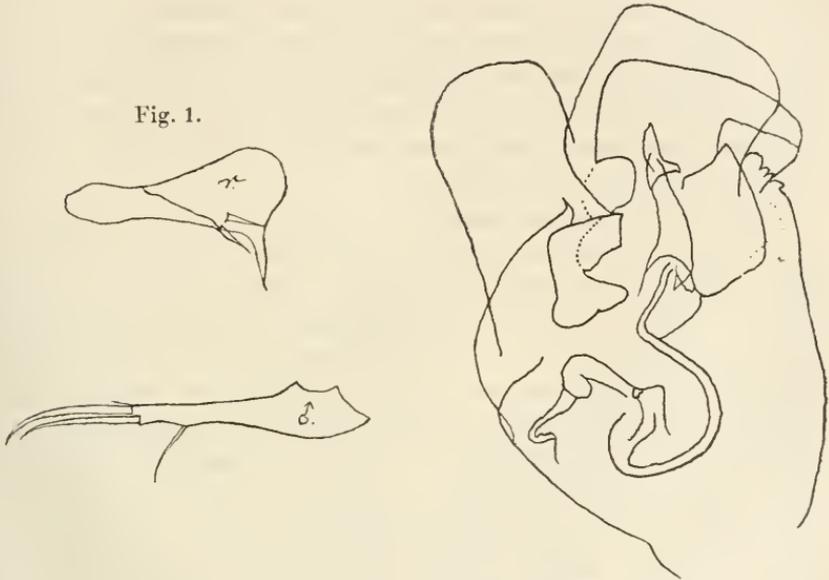


Fig. 1. *Candona rostrata* Brady-Norm. Rechtes Greiforgan (*r.*) und Furca des ♂.  
Vergr. ca.  $\frac{122}{1} + \frac{112}{1}$ .

Fig. 2. *Candona rostrata* Brady Norm. Copulationsorgan. Vergr. ca.  $\frac{195}{1}$ .

tinöl) angefertigt. Das Thier wurde am 9./6. 1899 vadal im Grunewaldsee erbeutet.

Das Copulationsorgan von *Candona rostrata* Brady-Norm. hat die Form, wie Fig. 2 es darstellt. Die Zeichnung wurde ebenfalls nach einem Dauerpraep., wie Fig. 1, angefertigt. Das ♂ wurde am 9./6. 1899 am Ufer des Grunewaldsee erbeutet.

*Candona rostrata* ist sehr leicht von *Cand. marchica* zu unterscheiden und zwar: 1) durch die bedeutendere Größe, 2) durch die Form des rechten Greiforgans, ganz besonders aber 3) durch die Furca und 4) durch das Copulationsorgan.

Ich habe diese bei uns sehr seltene Form bei Berlin bis heute erst in zwei Gewässern des Grunewaldes gefunden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Hartwig Waldemar

Artikel/Article: [Candona rostrata Brady and Norman ist nicht Candona 240-241](#)